



Termine

Brackwede

Einblicke/Durchblicke, Werke von Annie Fischer, 16.00 bis 19.00, Brackweder Kulisse, Germanenstr. 22.

Schönes Ostwestfalen-Lippe, Aquarelle von Manfred Uthoff, 9.00 bis 12.00, 15.00 bis 17.00, Betheler Pflegezentrum Quelle, Galoppweg 3.

Stadtteilbibliothek Brackwede, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 51-52 12.

Coco Chanel, 20.00, Melodie-Filmtheater, Kölner Str. 40, Tel. 44 24 89.

HoT Ummeln, 17.00 - 20.00 offener Treffpunkt für Teenies ab 13, 15.00 - 17.00 Computer-Kids, 15.30 - 17.00 Speedy, 17.00 - 18.00 Tischtennis und Gitarrenkurs, 17.30 - 18.30 Kummerkasten, 19.00 - 20.00 Datensalat, Queller Str. 189.

Kinder- und Jugendzentrum Stricker, 13.00 Mittagstisch für Kinder, 14.00 Hausaufgabenhilfe für 6- bis 11-J., 15.00-17.00 Spiel und Spaß, 15.00-17.00 offener Teeniebereich für 10- bis 14-J., 17.00-20.00 Jugendbereich für alle ab 12 J., Gaswerkstr. 39, Tel. 9 47 38 66.

Hausaufgabenbetreuung, 15.00 bis 18.00, Stadtteilbibliothek Brackwede, Germanenstr. 17, Tel. 51-52 12.

Nachbarschaftscafé, 15.00 bis 17.00, Nachbarschaftstreff, Uthmannstr. 13.

Neue Schanze, 9.00 Deutsch für Migrantinnen; 9.00 Speaking English; 9.00 Conversation Francaise; 9.00 Gesund und Fit I; 9.00 Senioren helfen Senioren; 10.00 Gesund und Fit II; 10.45 Francais pour débutants; 11.30 Gemeinsamer Mittagstisch; 15.00 Malen und Zeichnen, Kreativkreis, Gedächtnistraining; 17.45 Club Agilando, Diakonieverband, Begegnungs- und Servicezentrum, Auf der Schanze 3, Tel. 55 75 66 17.

SVB-Trimm- und Freizeit, für fröhliche Senioren und jüngere, Trimm- und Freizeitabteilung, Turnhalle Vogelruthschule, 16.30 bis 17.45.

Offene Kirche, 10.00 bis 12.00, Ev.-Luth. Johanneskirche Quelle, Georgstr. 19.

DRK-Brackwede, 10.00 - 11.30 Gedächtnistraining für Anfänger, 14.30 - 16.30 Singen für Alt und Jung, 18.30 - 20.00 Yoga, Arnsberger Str. 15, Tel. 41 08 81.

Blaues Kreuz, offener Gesprächskreis für Suchtkranke und Angehörige, 19.45, Kirchweg 10, Tel. 44 93 27.

Anonyme Alkoholiker, Treff, 20.00 bis 22.00, Stadtring 52.

Gadderbaum

Musik im Advent, mit dem Mundharmonikachor Bielefeld, 19.00, Begegnungszentrum Pellahöhe, An der Rehwiese 21, Tel. 14 02 40.

Begegnungszentrum Pellahöhe, 9.00 Gymnastik III, 10.00 Männer-Fitness, 14.00 Internetcafé mit fachl. Begleitung, An der Rehwiese 21, Tel. 14 02 40.

Informationabend für Eltern der Viertklässler, Informationabend für Eltern der Viertklässler, 19.00, ab 18.00 Uhr kann das Gebäude besichtigt werden, Gymnasium Bethel, An der Rehwiese 65, Tel. 14 4 - 39 28.

Offene Kirche, 9.00 bis 12.00, 15.00 bis 19.00, Ev. Stephanuskirche, Pellaweg 4.

Offene Kirche, 9.00 bis 18.00, Zionskirche Bethel, Am Zionswald 4.



Auf der grünen Wiese: Der Sattelzug eines Getränkegroßhändlers schoss eine Böschung herunter und landete dann in einem benachbarten Garten. Den aufwändig restaurierten orangefarbenen Bulli-Oldtimer schob er wie ein Spielzeug vor sich her.

FOTOS: WOLFGANG RUDOLF

„Es hat nur Pöff gemacht“

40-Tonner Sattelzug rollt führerlos über Supermarkt-Parkplatz

VON THOMAS KOPSIEKER

Quelle. Dramatische Szenen wie in der TV-Actionserie „Alarm für Cobra 11“ haben sich gestern Morgen an der Carl-Severing-Straße abgespielt: Auf dem abschüssigen Edeka/Aldi-Parkplatz fuhr ein führerloser Lastzug Amok.

Der ebenso kuriose wie spektakuläre Unfall ereignete sich um 9 Uhr. Ein 53-jähriger Fahrer eines Getränkegroßhändlers hatte den Edeka-Markt mit einem größeren Posten Bier und Sprudel beliefert. Der Mann stand noch an der Rampe, als sich sein riesiger Sattelzug plötzlich in Bewegung setzte.

Erst ganz langsam und dann immer schneller. Nach Angaben eines Mitarbeiters des Getränkelieferanten lief der Motor im Leerlauf, laut Polizei hatte es der Fahrer versäumt, die Feststellbremse anzuziehen.

Zahlreiche Augenzeugen verfolgten die Amokfahrt des Ungetüms. Besonders nah dran, beinahe zu nah dran, war Karl Westrup. Der Kältetechniker lud gerade Werkzeug aus seinem Lieferwagen als der Lastzug direkt



Klappe: Die Ladeklappe war noch offen als der Lastzug sich selbständig machte und den Bauzaun am Rande des Parkplatzes durchbrach.

auf ihn zurollte. „Ich dachte nur ja ist der denn besoffen“, berichtet der 59-Jährige und verrät dann, dass ihm das Herz in die Hose gerutscht sei. Nur durch einen instinktiven Sprung zur Seite konnte sich Westrup in letzter Sekunde retten.

Nicht mehr zu retten war der erst kürzlich für viel Geld restaurierte historische VW-Bulli des Dachdeckerunternehmens Peter. Der Lastzug krachte in das am Randes des Parkplatzes abgestellte automobile Schätzchen

und schob es wie ein Spielzeug vor sich her. Das Ganze ging erstaunlich geräuscharm über die Bühne. „Es hat nur Pöff gemacht, als der unseren Bulli rampte“, berichtet Peters-Mitarbeiter Stefan Wendt. Die beiden Fahrzeuge durchbrachen einen Bauzaun und rollten dann über eine steile Böschung in einen benachbarten Garten.

Zur Bergung des havarierten Sattelzugs rückte das Abschleppunternehmen Kentsch mit einem schweren Spezialfahr-

Ein Zug mit Sattel

Ein Sattelzug ist ein Gespann aus einer Sattelzugmaschine (auch Sattelschlepper genannt), die technisch in der Regel auf einem Lkw-Fahrgestell basiert, und einem Sattelaufleger (auch Sattelaufleger, Sattelanhängen, Brücke, Auflieger oder Trailer genannt), das im offiziellen Sprachgebrauch Sattelkraftfahrzeug genannt wird.

zeug an. „Die Experten befestigten mit Spezialgurten Stahlseile an drei Achsen des Gespanns. Gegen 11 Uhr nahm der Unglücksfahrer wieder in seinem Führerhaus Platz. Während die starke Winde des Abschleppfahrzeugs den Lastzug zog, gab der 53-Jährige im Rückwärtsgang vorsichtig Gas. Zentimeter für Zentimeter schob sich der Sattelzug wieder über die Böschung zurück auf den Parkplatz.

Der Sachschaden dürfte aber nach Schätzungen der Polizei mehrere tausend Euro betragen.

Zehn Jahre Hospizarbeit

Mitarbeiter im Pflegewohnheim St. Pius sind „Wegbegleiter“ alter Menschen

Gadderbaum. Das ist ein Anlass zu feiern und zurück zu blicken: Vor zehn Jahren wurde die Idee zur Gründung einer eigenen Hospizgruppe im Pflegewohnheim St. Pius in die Tat umgesetzt. Die Mitarbeiter des Hauses wurden sich ihrer Verantwortung, die Ganzheitlichkeit der älteren Menschen in den Blick zu nehmen, immer mehr bewusst. Gerade in der letzten Phase ihres Lebens brauchen sie und ihre Angehörigen oft Hilfe und Unterstützung. Und diese sollten sie durch die Begleitung durch zusätzliche ehrenamtliche Mitarbeiter erfahren können.

Die Hospizgruppe nennt sich „Wegbegleiter“. Bewohner, die keine Angehörigen haben oder deren Angehörige nur wenig Zeit haben, werden von den Mitarbeitern ab Einzug ins Pflegewohnheim regelmäßig besucht.

In dieser Gruppe treffen sich Ehrenamtliche, Mitarbeiter des Hauses und Angehörige. Alle Hospizmitarbeiter haben an einer Qualifizierung teilgenommen, um auf ihre Aufgabe als Wegbegleiter vorbereitet zu sein. Ausgebildet wird die Gruppe seit Bestehen von Adelheid Rieffel, der ehemaligen Leiterin des Hauses Zuversicht, des Hospizes in Bethel. Einmal im Monat findet ein Treffen statt,

in dem Erfahrungen ausgetauscht und Hilfestellung für Belagende gegeben werden.

Durch die Kooperation mit der Hospizarbeit des „Bielefelder Südens“ gibt es weitere Möglichkeiten für die Ehrenamtlichen, an hausinternen Schulungen und Fortbildungen teilzunehmen oder sich bei Bedarf Unterstützung in der Sterbebegleitung zu holen.

Im vergangenen Jahr wurde ein Büchlein zusammengestellt, welches Erlebnisse und Erfahrungen der Hospizmitarbeiter enthält, die sie in der Sterbebegleitung gemacht haben. Ein wei-

terer Baustein der Arbeit im Pflegewohnheim St. Pius ist die palliativ geriatrische Pflege. Alte Menschen ziehen immer später und oft mit multimorbiden Erkrankungen ein. Hinzu kommt häufig eine Demenzerkrankung. Seit einigen Jahren lassen sich die hauptberuflichen Mitarbeiter zur Palliativ-Care-Fachkraft weiterbilden, um eine professionellere Pflege anbieten zu können. Diese Arbeit wurde durch eine enge Vernetzung mit dem Palliativ-Medizinischen Dienst Bielefeld verbessert.

Zurzeit sind in der Gruppe 12 Wegbegleiter.



Das St.-Pius-Team: Die „Wegbegleiter“ mit ihrer Leitung Angela Claßen und Adelheid Rieffel (vorne) kümmern sich mit Engagement um die Bewohner im Pflegeheim.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Film-Klimawoche am Bethel-Gymnasium

Vorträge, Filme und Diskussion ab 30. November

Bethel. Das Friedrich-von-Bodenschwingh-Gymnasium veranstaltet vom 30. November bis 4. Dezember eine Woche mit Filmen, die sich mit den Themen Klimawandel, erneuerbare Energien und alternativen Mobilitätskonzepten beschäftigen. Eingeleitet wird die Woche am Montag um 18.30 Uhr mit einer Podiumsdiskussion mit Politikern und Mitgliedern von Klimaschutzverbänden. Ein Greenpeace-Mitglied aus Hamburg hält einen Vortrag zum Thema.

Danach wird diskutiert. An jedem Abend wird zudem der Film „The Age of Stupid“ ab 20.15 Uhr erstmals in NRW gezeigt. Auch im Programm ist unter anderem „Eine unbequeme Wahrheit“ von Al Gore. Die Veranstaltungen sind in der Aula des Gymnasiums, Am Zionswald 12. Die Filmwoche wird von Schülern und Lehrer Jens Ohlemeyer organisiert und unterstützt vom Haus der Technik der Stadtwerke sowie Natur- und Klimaschutzverbänden.

Wenn Männer zu sehr 40 werden

Peter Vollmer begeistert im Gustav-Münter-Haus

Brackwede (ld). Peter Vollmer schreibt seine Texte selbst, was nicht selbstverständlich ist. Dass ihm selbst genug Witziges und Nachdenkliches einfällt, stellte der Kabarettist jetzt im Lampenfieber, der Kleinkunsthöhle im Gustav-Münter-Haus, unter Beweis.

In Vollmers Programm „Wenn Männer zu sehr 40 werden“ geht es um Männer, ihre Schwierigkeiten mit dem Alter und um ihr Verhältnis zu Frauen. Die Emanzipation sei Schuld daran, dass Frauen alles besser könnten, meint Vollmer. Doch den Herren der Schöpfung sei höherer Beistand gewiss: „Gott wollte den Mann als Helden erscheinen lassen. Deshalb schuf er die Spinne“, meint der Kabarettist. Wenn die Männer nur die Kabarettiere besitzigten, dürfen sie zum Fußballspiel.

Aber nicht nur die Geschlechter spielten in der Show eine Rolle. Sein aktuelles Programm könnte als eine Zwischenbilanz seines Lebens gesehen werden, so Vollmer und erzählte von Bestattungen, Odysseen in Altersheimen und Arztbesuchen. Mit den „Liedern für das Wartezimmer“ wie „Pumpt denn der alte Herzmuskel noch?“ oder „Muss ich denn zum Klinikum hinaus“ hatte er die Lacher auf seiner Seite.

Von seiner eigenen Generation erträumt sich der Kölner, dass die Alternativen im Alter zusammenkommen, um Kräuter für den Blasentee zu suchen oder die Palästinensertücher als Windeln zu benutzen. Dann würden sie eine Party feiern, die er mit der Gesangseinlage

„Krückstock & Roll“ beschrieb. Dass der Kabarettist politisch sozialisiert wurde, stellt er an der Geschichte von Che Guevara dar. Während die Aussagen des Revolutionärs zu Vollmers Jugendzeit noch eine politische Bedeutung getragen hätten, würden sie heute für Couch-Werbung benutzt.

Dem Publikum hat die Vorstellung Spaß gemacht, auch die Passagen zum Mitsingen kamen bei den Besuchern gut an. „Die Bühne ist nett und das Publikum aufgeschlossen. Ich komme sehr gerne wieder nach Brackwede“, verabschiedete sich Peter Vollmer.



Rastaman: Peter Vollmer auf Irrfahrt durchs Leben.

FOTO: LISA MARIE DAVIS

Berufskolleg mit Gütesiegel

Brackwede (tok). Als einer von 43 Schulen aus Nordrhein-Westfalen ist gestern dem Rudolf-Rempel-Berufskolleg (RRB) das „Gütesiegel Individuelle Förderung“ verliehen worden. Die Verleihung fand auf dem Gelände der Zeche Zollverein in Essen statt. Mit dem Gütesiegel zeichnet das Schulministerium gute Beispiele individueller Förderung aus der schulischen Praxis aus. Das Ministerium entwickelte mit dem Landeskompetenzzentrum für individuelle Förderung an der Universität Münster einen Kriterienkatalog, um Schulen Orientierung bei der Umsetzung zu geben. Schulen, die eine entsprechende Förderung anbieten, können sich um das Siegel bewerben. Die Förderpraxis der ausgezeichneten Schulen zeigt eine große Bandbreite. Sie legt sowohl einen Fokus auf Schüler mit besonderen Begabungen als auch auf jene, die von Leistungsversagen bedroht sind. Bislang gibt es landesweit 314-Gütesiegel-Schulen. Schulministerin Barbara Sommer: „Die individuelle Förderung ist eine zentrale Leitidee der Schulpolitik in NRW.“ Neben dem RRB wurden das Carl-Severing-Berufskolleg und das Gymnasium Heepen als weitere Bielefelder Schulen ausgezeichnet.



Deformiert: Die Feuerwehr musste die Beifahrertür aufbiegen, um die 47-jährige Fahrerin aus dem Autowrack zu befreien.

FOTO: SARAH JONEK